

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 78.

Dresden, am 25. Juli.

1855.

Achtzigste öffentliche Sitzung der zweiten
Kammer am 17. Juli 1855.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Anzeige der vierten Deputation, die Beilegung der Beschwerde der Gemeinde Aßfattel betr. — Anzeige, die Wahl eines interimistischen Vorstandes der vierten Deputation betr. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Petition des Vorstandes der Diakonissenanstalt zu Dresden um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln betr. Beschlussfassung. — Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift über die Petition der Besitzerinnen des Rittergutes Promnitz, einen Dammbau betr. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, die Auflösung des alten Stellvertretungsfonds betr. Schlussabstimmung. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Herrn v. Trübschler und Genossen, die Auflösung des Lehnverbandes betr. Schlussabstimmung.

Die Sitzung beginnt Vormittags 10 Uhr 35 Minuten in Gegenwart der Herren Staatsminister Dr. Schinsky und Rabenhorst, sowie des königlichen Commissars Geh. Kriegsraths Richter und in Anwesenheit von 62 Kammermitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Kasten niedergeschriebenen Protokolls, welches ohne Einwendung genehmigt und von den Abgg. Weidauer und Dr. Wahle mit vollzogen wird.

Präsident Dr. Haase: Ich ersuche nun den Herrn Secretär, uns den Haupteingang zur Registrande zu geben.

(Nr. 597.) Beschwerde und eventuell Petition der Schieferdeckerinnungen zu Zwickau, Plauen, Hartenstein und Löbnitz, Ertheilung des zunftmäßigen Verbieterrechts betr.

Präsident Dr. Haase: Abg. Krause!

Abg. Krause: Es ist mir diese Petition von den Schieferdeckerinnungen von Zwickau, Plauen und mehreren andern Städten übersendet worden, um sie bei der geehrten zweiten Kammer einzureichen und zu befürworten. Wenn nun das Erstere erfolgt ist, so gestatte ich mir in letzterer Beziehung kürzlich Folgendes hervorzuheben. Das Schieferdeckergerwerbe war zeither und wenn ich nicht irre bis 1839

ein unzüftiges, völlig freies Gewerbe. Im Jahre 1839 jedoch vereinigten sich die Schieferdecker mehrerer Städte des Landes zu einem Innungsverbande und es sind die von ihnen errichteten Specialartikel von der hohen Regierungshörde bestätigt worden. Diese Letztere hat jedoch Bedenken getragen, ihnen auch das Verbieterrecht zuzugestehen. Durch diese Exemption von der allgemeinen Zunftverfassung sind nun eine Menge Unzuträglichkeiten bei diesen Innungen entstanden, welche sogar das Fortbestehen derselben in Frage stellen. Sie wenden sich nun an die hohe zweite Kammer mit dem Gesuche, bei der hohen Staatsregierung zu vermitteln, daß das Verbieterrecht ihnen nachträglich noch eingeräumt werde. Indem ich nun das geehrte Directorium ersuche, diese Petition an die vierte Deputation zu übergeben, behalte ich mir für den Fall einer besondern Berathung das Weitere vor, bemerke daher auch nur, daß hierbei ein öffentliches Interesse in Frage gelangt, insofern es nämlich dem Publicum nicht gleichgiltig sein kann, ob es in die Hände tüchtiger Schieferdeckermeister oder Pfuscher gegeben ist. Ich erbiere mich bei geehrten vierten Deputation, dafern sie es für wünschenswerth erachtet, mit besondern Thatsachen an die Hand zu gehen.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diese Petition an die vierte Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 598.) Protokoll extract der ersten Kammer vom 13. Juli d. J., die Berathung des Berichts über Abtheilung D. des ordentlichen Ausgabebudgets, das Departement des Innern betr.

Präsident Dr. Haase: Ist an die zweite Deputation zurück zu geben.

(Nr. 599.) Bericht der ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 26. März 1855, die Anlegung und Benützung elektro-magnetischer Telegraphen betr.

Präsident Dr. Haase: Würde zunächst zum Druck zu bringen sein und dann auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

(Nr. 600.) Bericht der dritten Deputation über die Petitionen der Handwerkerinnungen zu Wilddruff und des Stadtraths zu Leisnig um Beschränkung des Gesetzes, den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betr., sowie über die Beschwerde der Handelsinnung zu Pirna über das königliche Ministerium des Innern wegen Concessionsertheilung